

Walter Neuling (Bündnis 90/Grüne)

**Rede zum Haushalt 2022 der Stadt Detmold
15.12.2021**

Die Aufgabe von Kommunalpolitik ist es, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in Ihrer Stadt zu gewährleisten. Sie muss dies unter Berücksichtigung sich aktuell wandelnder gesellschaftlicher und ökologischer Gegebenheiten tun. Wenn wir unsere Freiheit und im weiteren Sinne unsere Lebensqualität sichern wollen, müssen wir uns den Notwendigkeiten, die sich aus dem Klimawandel ergeben, endlich stellen.

An dieser Vorgabe muss sich eine Bewertung des vorgelegten Entwurfs zum Haushalt der Stadt Detmold für 2022 orientieren. Dies gilt auch unter Berücksichtigung der Corona-bedingten Unwägbarkeiten und Risiken.

Auf dem Weg zum Klimaschutz und der Nachhaltigkeit sind in unserer Stadt Fortschritte gemacht worden. Mit der Erarbeitung und Verabschiedung einer Nachhaltigkeitsstrategie, mit konkreten Festlegungen von Klimazielen für Detmold, mit der Erarbeitung eines „Leitbildes Mobilität“ und mit dem geplanten Freiflächenentwicklungsplan sind wichtige Rahmen für zukünftiges Handeln gesetzt. Es erfolgt auch erstmalig eine Zuordnung von Haushaltspositionen zu den gesetzten Nachhaltigkeitszielen.

Doch die Umsetzung von Zielen und Konzepten muss jetzt auch konkret und zeitnah erfolgen. Wir haben keine Zeit zu verlieren.

In diesem Zusammenhang ist es für uns nicht akzeptabel, das es noch immer keine Fortschreibung der Klimaziele für die Stadtwerke Detmold gibt. Nachdem die Stadtwerke jahrelang Motor des Klimaschutzes in Detmold waren, sehen wir die gegenwärtige Konzeptionslosigkeit als Rückzug ins Bremserhäuschen.

Wir hätten uns manches im Haushaltsplan konkreter gewünscht. Viele wichtige Maßnahmen im Verkehrsbereich zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs in der Stadt wurden und werden mit Hinweis auf das noch zu beschließende Leitbild und den Masterplan Mobilität geschoben und nicht angepackt. Dies gilt auch für Konzepte zur Verkehrsreduzierung in der Innenstadt und die weitere Entwicklung in der Exterstraße/Krumme Straße und die Stärkung des ÖPNV.

Aber immerhin enthält dieser Haushalt eine deutliche Erhöhung der Mittel für Fuß- und Radwege sowie den konkreten Auftrag für eine Verkehrssimulationsrechnung zur Einrichtung einer Umweltspur auf dem Innenstadtring.

Die von uns beantragte Erstellung einer Potentialanalyse für Baumstandorte im Stadtgebiet hätte auch ohne Warten auf den Freiflächenentwicklungsplan umgesetzt werden können.

Von uns Grünen, sowie von SPD und „Die Partei“ sind zum Haushalt Vorschläge für kommunale Förderprogramme zu Aspekten des Artenschutzes, der Anlage von Gründächern

und zur Förderung elektrisch betriebener Zweiräder gemacht worden. Diese Vorschläge wurden aus nachvollziehbaren Gründen in die Beratungen des Jahres 2022 vertagt, wir werden hier aber am Ball bleiben.

Wir wissen nicht, welche Belastungen und Probleme vor allem durch Corona in den Bereichen Jugend, Sport, Schule und Soziales auf uns zukommen. Die Vorkehrungen und Planungen in diesen Bereiche, die der Haushaltsplan 2022 vorsieht, erscheinen uns sinnvoll und hoffentlich ausreichend

Insgesamt geht der Haushaltsentwurf sowohl was die Erhaltungs- und Zukunftsinvestitionen als auch die geplanten Mittel für das soziale und gesellschaftliche Miteinander sowie die notwendige Digitalisierung betrifft in die richtige Richtung, so dass wir in diesem Jahr dem Haushaltsplan zustimmen werden.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren spielte in den Beratungen des Haupt- und Finanzausschusses das Personalbudget und der Stellenplan eine wichtige Rolle.

Unser Miteinander in einer hochkomplexen Gesellschaft baut darauf auf, dass eine leistungsfähige öffentliche Verwaltung das Zusammenleben organisiert. Die Jahre, in denen die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes das Sparschwein maroder Haushalte waren, sind vorbei. Neue Aufgaben und Herausforderungen nicht nur beim Klimaschutz erfordern ausreichendes und qualifiziertes Personal in den Verwaltungen. In den Beratungen der Fachbereichshaushalte und der Fraktionsanträge wurde deutlich, dass hier an der einen oder anderen Stelle auch in der Detmolder Verwaltung dieses qualifizierte Personal fehlt.

An dieser Stelle sei bemerkt, dass aus unserer Sicht Personalprobleme nicht dazu führen dürfen, wichtige Entscheidungen in der Stadtentwicklung der Kontrolle des Rates weitgehend zu entziehen und als Form einer Privatisierung an neu gegründete Genossenschaften zu übertragen

Die Coronakrise hat die notwendigen Entwicklungen im gesamten Personalbereich wie unter einem Brennglas verdeutlicht.

Der Rat möchte über die zukünftige Struktur und Organisation unserer Verwaltung mitentscheiden. Neue Aufgaben und neue Funktionen neues Personal oder Umsetzung, die Ausstattung der Fachbereiche mit Personal, die Relation zwischen „Häuptlingen“ und „Indianern“ muss für die Ratsmitglieder im Rahmen der Haushaltberatungen erkennbar sein. Insbesondere die Frage einer zentralen oder dezentralen Aufgabenerfüllung, z.B. im Controlling, sollte so dargestellt werden, dass der Rat seiner Steuerungsfunktion gerecht werden kann. Im Spannungsfeld zwischen Organisationsrecht des Bürgermeistes und dem Budgetrecht des Rates muss es in Zukunft gelingen, ein transparentes Bild der Personalentwicklung zu zeichnen. Dies ist eine Aufgabe für die nächste Zeit. Der gegenwärtige Stellenplan ist für uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt so intransparent, dass wir uns hierzu der Stimme enthalten werden.

Unabhängig hiervon möchte ich bei dieser Gelegenheit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Stadtverwaltung Detmold dafür danken, wie sie sich in den letzten beiden Jahren engagiert und für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger eingesetzt

haben. Das unsere Stadt zusammenhält und bisher keine großen Blessuren erfahren musste, ist auch ihr Verdienst, nochmals herzlichen Dank dafür

Ich hoffe, dass wir alle, Rat, Ausschussmitglieder und Verwaltung im Jahr 2022 gemeinsam die Ziele dieses Haushaltes umsetzen können. Bleiben Sie möglichst gesund, alles Gute.

Walter Neuling, 14.12.2021